



Rolf Wegener

Liebe anwesende Trauergäste, liebe Familie Wegener...

Am 1. Dezember 2015 ist Rolf Wegener nach längerer schwerer Erkrankung in Köln verstorben.

Geboren wurde Rolf am 28. Januar 1937 in Köln.

Er wuchs in der Kölner Südstadt auf im sogenannten Vringsvedel.

Wie kam Rolf zum Judo?

Über das Engagement des Vaters und der Schwester im Sport Jiu-Jitsu, fing er, - wie er selbst - sagte mit 13 Jahren im Jahr 1950, mit dem Kampfsport Judo an.

Er hatte keinen Meister unter dem er hauptsächlich trainierte. Weil ihn der soziale Umgang der Sportler untereinander aber tief beeindruckte und seine eigene Entwicklung in geistiger und körperlicher Hinsicht sehr positiv beeinflusste blieb er dem Judo treu.

War Rolf in jungen Jahren noch in einige Raufereien verwickelt, entwickelte er durch den Kampfsport innere Ruhe und Stärke, so dass er im Alter von 16 Jahren keine streitbaren Auseinandersetzungen mehr hatte.

Seine Vereine waren damals wo er trainierte, der Kölner Judo Club, Judo Club Nippon und Polizei Sport Verein Köln.

Im Lauf seiner Judo Karriere, nahm er an vielen deutschen Meisterschaften als aktiver erfolgreicher Kämpfer und Trainer teil.

Rolf hat sich selbst als Leistungssportler bezeichnet.

Sein größter sportlicher Erfolg war nach seinen eigenen Aussagen, als er im Jahre 1963 mit der Mannschaft des „Polizei Sport Verein Hannover“ deutscher Mannschaftsmeister wurde.

Seit 1956 war Rolf Mitglied im DDK, wo er zahlreiche Funktionen im DDK e.V. bekleidete und sich uneigennützig für die Interessen des Verbandes einsetzte und sie nachhaltig vertrat. Seine ruhige und besonnene Art und sein großes Wissen und Können wurde allgemein respektiert und geschätzt.

Dies nicht nur in der Landesgruppe Nordrhein-Westfalen sondern auch im DDK e.V. Bis zuletzt setzte er sich für die Belange für Nordrhein Westfalen ein.

Als allseitig geschätzter Vorsitzender der Budo Kommission und Leiter der Fachgruppe Judo im DDK e.V. gehörte er zu den unersetzbaren Größen im DDK.

Er war im DDK maßgeblich beteiligt an der Ausbildung der Budo Lehrer und er erstellte eine Prüfungs Ordnung zur Erreichung des 6. Dan.

Für sein 60-jähriges unermüdliches Schaffen, insbesondere als Urgestein im Judo, wurde ihm in Anerkennung, der 9. Dan Judo vom DDK e.V. verliehen.

33 Jahre leitete Rolf den Kölner Universität Sport Judo als Trainer und Leiter von Judo-Kursen.

Mit einer Abschlussfeier am 21.10.2005 beendete er diese Tätigkeit aus gesundheitlichen Gründen, blieb aber dem Uni-Sport-Judo als Berater erhalten.

Über 30 Jahre leitete Rolf erfolgreich und mit viel Geschick das Sonntags-Training im BLZ Köln.

Im Herbst 2015 beendetet Rolf seine Trainertätigkeit im BLZ Köln. Seine Krankheit lies ein Training auf der Matte nicht mehr zu.

In den letzten Wochen und Monaten vor seinem Tode verfolgte Rolf das Training von der Zuschauer Tribüne, und gab an die Judoka hin und wieder gute Trainings Hinweise.

Seinen freundschaftlichen Rat und seine fachliche überragende Kompetenz werden wir sehr vermissen.

Rolf war mit Judo verheiratet, seine Gedanken und sein Leben waren bis zum Schluss dem Judo oder Budo gewidmet.

Aus Gesprächen weiß ich, dass er Vater von 3 Kindern war, 2 Söhne und eine zu früh verstorbene Tochter sowie Opa von 2 Enkeln. Rolf hat fast nie oder sehr selten über sein Privatleben gesprochen.

Rolf hinterlässt eine große, nicht so leicht ersetzbare Lücke in der Mitte der Judoka.

Wir Alle werden ihn als hervorragenden Judoka vermissen und ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Einer seiner letzten Wünsche von Rolf war, dass seine Urne bei seiner Tochter Charlotte beigesetzt werden sollte. Sein 28-jähriger Sohn Maurice hat den Wunsch seines Vater erfüllt.

Die Kölner Judoka trauern um einen vorbildlichen Sportsmann der sowohl als Sportler wie auch als Trainer große Verdienste für den Judo Sport erworben hat.

ENDE



Nachbetrachtung:

An der Urnen Beisetzung nahmen bei sonnigem und schönem Wetter 25 Personen teil. Darunter Verwandte von Rolf Wegener (8), Judoka aus dem Bereich Uni-Sport-Judo, und Sonntagmorgens trainierende Judoka aus dem Bundes Leistung Zentrum Köln (Heinrich Eichel, Janos Sabo, Norbert Spöth, Gertrud Walter und Renate Zündorf).

Der DDK e.V. war durch Ulrich Pütz vom Judoklub Shindo e.V. aus Köln-Porz vertreten.

Außerdem konnten wir noch unseren langjährigen Judo Freund Gerd Zander, ehemaliges „JC Nippon Köln“, begrüßen.

Die Urnen Beisetzung von Rolf Wegener fand wie vorgesehen, mit Absprache des Mitarbeiters des Bestattungshaus Kuckelkorn, um 14 statt.

Das Ablassen der Urne mit Glockengeläut vollzog auf Vorschlag von Georg Joh. Reinartz, der Judo Altmeister Norbert Spöth aus Elsdorf.

Anschließend hielt Georg Johannes Reinartz die Trauerrede bzw. die Laudatio auf

Rolf Wegener.

Norbert Spöth, der Rolf in den letzten Wochen vor Rolfs Tod öfter besucht hatte, sprach dann noch einige bewegende Worte an Rolfs Urnengrab. Mit einem zum Schluss gemeinsam gesprochenen „Vater Unser“, endete die Zeremonie.

Der von Georg Joh. Reinartz angeregte Trauerkaffee im Haus Thal in Immekeppel, um etwas zu plaudern aus vergangenen Zeiten, und sich näherkennen zu lernen, usw. fand nicht statt. Aus Kostengründen hätte jeder sein Gedeck selbst bezahlen müssen. Aber die meisten Trauergäste wollten schnell wieder nach Hause.

9 Trauernde von der Urnen Beisetzung trafen sich dennoch zu einem Gedankenaustausch in der Bäckerei Klappenbach in Immekeppel.

Ich habe Aufnahmen gemacht und werde einige in meiner Website [www. budo-club-koeln.de](http://www.budo-club-koeln.de), veröffentlichen.





Einige Trauergäste trafen sich
in der Bäckerei Klappenbach
in Immenkeppel. 15.12.2015.



Zusammengestellt

Georg Johannes Reinartz

15. Dezember 2015